Klarenthaler KirchenKurier

Nr. 1
Jahrgang 56
März—Mai 2024

Bei dir ist die Quelle des Lebens, und in deinem Lichte sehen wir das Licht. (Ps. 36,10)

Foto: Schröder

Ev. Kirchengemeinde

Evangelisches Gemeindezentrum
Graf-von-Galen-Straße 32
65197 Wiesbaden
Tel.: (0611) 46 56 62
Fax: (0611) 9 46 73 18
E-Mail:
kirchengemeinde.Klarenthal@ekhn.de
Web:
evangelische-kirche-klarenthal.de

Sprechzeiten im Gemeindebüro

Mo. 10—12 Uhr
Mi. 10 - 12 Uhr
Fr. 10 - 12 Uhr
und nach
telefonischer Vereinbarung.

Pfarrer Alexander Liermann
Erreichbar über das Gemeindebüro-
Tel.: (0611) 1748837
AlexanderLiermann@ekhn.de

Kindertagesstätte
Graf-von-Galen-Straße 32
65197 Wiesbaden
Tel.: (0611) 46 41 15
Fax: (0611) 1 84 69 38
E-Mail:
ev.kita.klarenthal@ekhn.de

Spendenkonto

IBAN: DE74 5109 0000 0000 0330 22
BIC: WIBADE5W

Scherbe in Schloss Hohentübingen

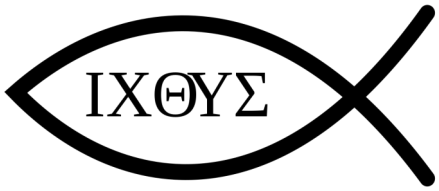
Nur eine Scherbe!

Vor Kurzem machte ich mit meiner Frau wieder einmal einen Besuch in einem meiner Lieblingsmuseen. Es ist die Sammlung der Uni-Tübingen im Schloss Hohentübingen hoch über der Stadt. Dort gibt es neben viel Kunst aus der Antike auch Funde aus der Steinzeit zu sehen. Die schwäbische Alb und ihr Vorland sind ein bedeutendes Fundgebiet für die unscheinbaren, aber menschheitsgeschichtlich bedeutenden „Kleinigkeiten“ von vor 10 000en von Jahren. In einem völlig dunklen Raum gleich zu Beginn stößt die Besucherin oder der Besucher auf die größten Schätze: Streichholzschachtelgroße Figuren aus Elfenbein! Der Raum hat etwas Heiliges. Es ist ein Mammut zu erkennen, ein unbestimmbares Raubtier ist auf der Jagd, die Körper eines Bären und eines Pferdes sind wunderbar getroffen. Und ein großes Foto zeigt die Figur eines Wesens, da halb Mensch und halb Löwe ist. Weil das alles mächtige Tiere sind, entstand die Theorie, dass die frühen Menschen von „Kraft und Aggression“ begeistert gewesen seien. Und deshalb wählten sie fast ausschließlich machtvoll gefährliche Tiere für ihre magischen Rituale. Das ließ mich an viele unserer Zeitgenossen denken, die sich von vermeintlicher Macht und Stärke berauschen lassen und nach solchen Anführern schreien. Anführer, die vor gewaltsamen Lösungen für nationale und internationale Probleme nicht zurückschrecken. Viele wählen Parteien, die Probleme zu Konflikten erklären, die nur durch Vertreibung oder, wie jüngst in England, durch Deportationen, zu lösen seien.

Sind die Menschen einfach so – von Kraft und Aggression magisch angezogen?

In Tübingen gibt es aber auch andere Objekte aus der Steinzeit: Etwa eine unscheinbare Scherbe einer in Teilen erhaltenen Figur, die einen Fisch darstellt! Und da gibt es u.a. eine tauchende Ente. Diese und ähnliche Funde stellen die These, die Altsteinzeit huldigte fast ausschließlich „Macht und Aggression“, in Frage. Es gab wohl immer schon unterschiedlich gelagerte Menschen und Künstler!

Die Scherbe von einem Fisch – 30 bis 40 000 Jahre alt - lässt mich an den Fisch als Symbol der Christenheit denken. Die Geschichte dahinter ist ebenso schön wie einfach: Die Umgangssprache im östlichen Mittelmeerraum war damals Griechisch, und liest man nur die Anfangsbuchstaben der folgenden Wortreihe auf Griechisch „Jesus Christus Gottes Sohn Retter“ kommt dabei das Wort „Ichtys“ heraus, was eben „Fisch“ bedeutet. Damit war das Symbol für Eingeweihte entstanden!



Wenn wir jetzt auf die Passions- und Osterzeit zugehen, dann haben wir es mit Jesus zu tun, dem, der ans Kreuz ging, weil er nicht lieferte, was die Masse verlangte: Einen gewaltsamen Umsturz, eine vermeintlich reinigende Katastrophe. Er, Jesus, verhielt sich, wie er es seinen Jüngern und Jüngerinnen nahelegte: „Ihr wisst, dass die Herrscher ihre Völker unterdrücken und die Mächtigen ihre Macht über die Menschen missbrauchen. Bei euch soll es nicht so sein, sondern wer bei euch groß sein will, der soll euer Diener sein (Matthäus 20, 26+27).“

Und er ging konsequent diesen Weg des Füreinander und nicht den des Gegeneinanders. Alle seine Dinge geschahen in Liebe, d.h. in Respekt und Fürsorge für andere. Er war „anders“, und es ist kein Zufall, dass Fisch, Taube und Lamm zu Tiersymbolen der Christenheit geworden sind und nicht Bären, Löwen oder Haie.

Alle guten Wünsche für die kommende Zeit und das Osterfest
Ihr Pfr. Alexander Liermann

Kennen Sie eigentlich?....

Wir möchten künftig in unserem Kirchenkurier Personen aus unserem Gemeindeleben vorstellen. In dieses Ausgabe ist dies **Herr Alexander Scholz**, der seit einigen Jahren als Prädikant in unserer Gemeinde tätig ist. Auf die Fragen von Frau Ney aus unserem Kirchenvorstand antwortet er wie folgt:

Prädikant Alexander Scholz

Lieber Herr Scholz, Sie sind „Prädikant“ – was ist das eigentlich? Worin liegen die Unterschiede zu einem Pfarrer? Wie sieht Ihr beruflicher Alltag aus?

Prädikanten sind ehrenamtlich tätig. In der Ausbildung zum Prädikanten werden die Inhalte vermittelt, um Gottesdienste mit der Gemeinde zu feiern und eigenständig Predigten zu erstellen. Die Ausbildung zum Prädikanten gliedert sich in verschiedene Ausbildungsabschnitte und umfasst insgesamt 27 Lerneinheiten, die meistens monatlich am Wochenende stattfinden.

Da Prädikanten keinen theologischen Beruf ausüben, ergänzen sie die Gottesdienstgestaltung durch die hauptamtlichen Pfarrer und bringen ihre eigenen Erfahrungen aus Alltag und Beruf in die Predigten mit ein.

In meinem beruflichen Alltag bin ich Teamleiter bei der Deutschen Bahn.

Was ist das Beste an Ihrem Beruf?

Ich habe ursprünglich Informatik studiert und war viele Jahre als Softwareentwickler tätig. Seit 5 Jahren bin ich bei der Deutschen Bahn und leite ein Team, dass mit Hilfe von künstlicher Intelligenz verschiedene Engpässe im Schienennetz untersucht.

Die Zusammenarbeit mit den Menschen und der persönliche Kontakt ist mir dabei sehr wichtig und ich freue mich, dass ich mit meinem Team an einer guten Verkehrswende und an der Verbesserung der Bahn arbeiten kann.

Wie erleben Sie unsere Klarenthaler Gemeinde?

Ich kenne die Klarenthaler Gemeinde schon sehr lange, da ich in Klarenthal aufgewachsen bin und in jungen Jahren auch einmal Mitglied im Kirchenvorstand war. Daher fiel dann auch meine Wahl für eine Praktikumsgemeinde bei der Ausbildung zum Prädikanten sofort auf Klarenthal. Jedes Mal, wenn ich in Klarenthal Gottesdienst feiern kann, ist das für mich auch immer wieder eine kleine Reise zurück in meine Jugendzeit.

Wofür bleibt neben dem Beruf noch Zeit?

Zeit für Familie ist ein wichtiger Bereich neben meinem Beruf. Ich bin verheiratet und habe 2 Kinder im Alter von 20 und 11 Jahren, die in ganz unterschiedlicher Art und Weise Zeit und Aufmerksamkeit erfordern. Außerdem ist mir ehrenamtliches Engagement sehr wichtig. Neben meiner Prädikantentätigkeit bin ich im Kirchenvorstand der Johannesgemeinde und als Ortsvorsteher für den Stadtteil Wiesbaden-Südost tätig.

Wohin treibt es Sie im Urlaub?

Ich bin ein großer Hamburg Liebhaber und wir versuchen einmal im Jahr, zumindest für einen Kurztrip, nach Hamburg zu fahren.

Was empfinden Sie als Glück?

Glücklich bin ich, wenn mein Handeln zu etwas mehr Gerechtigkeit in der Gesellschaft führt.

Worüber haben Sie zuletzt gestaunt?

Ich nehme alles sehr gelassen auf und denke meist positiv. Daher gibt es wenig, was mich erstaunt oder zum Staunen bringt.

Wo werden Sie schwach?

Süßigkeiten sind eine meiner größten Schwächen

Worüber können Sie lachen?

Ich kann sehr gut bei Komödien oder-Clips mit lustigen Handlungen lachen.

Was gehört für Sie zu einem gelungenen Tag?

Ein gelungener Tag ist für mich ein Tag, bei dem ich morgens Zeit für mich habe und meine Gedanken sammeln kann und später im Tag nicht von einem Termin zum nächsten rennen muss.

Konfirmation

Carsten Sommer/fundus-medien.de

Ihr evangelischen Jugendliche: Meldet Euch zur Konfirmandenzeit an!

Liebe evangelische Jugendliche zwischen 13 und 14 Jahren (Klasse 8/9) und Eure Eltern:

Anfang Juni beginnt die Zeit der neuen Konfis des Jahres 2024/2025. Wir bitten Euch um einen Anruf oder eine E-Mail an unser Gemeindebüro, damit wir Euch einplanen können in ein vielseitiges Jahr von Gesprächen, Unterrichten, Unternehmungen und zwei Freizeiten, die dann zur festlichen Konfirmation im Frühsommer 2025 führen.

Wir sind gespannt auf Euch und Ihr dürft gespannt auf uns sein!

Herzliche Grüße
Pfr. Alexander Liermann und Team

Einladung zu unseren Gemeindenachmittagen

Jeden zweiten Mittwoch im Monat um 15 Uhr im Evangelischen Gemeindezentrum.

Geplant sind:

13. März 2024
Wie Glocken das Leben begleiten und was sie uns erzählen

10. April 2024
Klarenthal früher: Der Beginn des Geschäftslebens

8. Mai 2024
„Durch Irrtum zur Wahrheit und zu ihrer Erkenntnis“…
Die Geschichte von Kannitverstan

Gottesdienste – Evangelische Kirche

Die Gottesdienste finden in der Regel sonntags um 10:00 Uhr statt. Für Rollstuhlfahrer haben wir eine stufenlose Zufahrt zum Zentrum und eine Behindertentoilette im Gemeindezentrum.

So.	03.03.	10:00 Uhr	Gottesdienst Pfr. i. R. R. Strähler
So.	10.03.	10:00 Uhr	Gottesdienst Pfr. Liermann
So.	17.03.	10:00 Uhr	Gottesdienst Pfr. i. R. Kratz
So.	24.03.	10:00 Uhr	Gottesdienst zum Palmsonntag Pfr. Liermann
Do.	**28.03.**	**19:00 Uhr**	Abendmahlsgottesdienst zum Gründonnerstag Pfr. Liermann
Fr.	**29.03.**	**10:00 Uhr**	Gottesdienst zum Karfreitag Pfr. Liermann
So.	**31.03.**	**06:30 Uhr**	Gottesdienst zu Ostersonntag mit Abendmahl und Frühstück Pfr. Liermann
So.	07.04	10.00 Uhr	Gottesdienst N.N.
So.	14.04.	10:00 Uhr	Gottesdienst Prädikant Alexander Scholz
So.	21.04.	10:00 Uhr	**Gottesdienst in der Kapelle** Pfr. Liermann
So.	28.04.	10:00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst mit Kirchkaffee Pfr. Liermann
So.	05.05.	10:00 Uhr	Gottesdienst Pfr. Liermann
Do.	**09.05.**	**11:00 Uhr**	Gottesdienst Christi Himmelfahrt Pfr. Liermann
So.	12.05.	10:00 Uhr	Gottesdienst N.N.
Sa.	**18.05.**	**18:00 Uhr**	Abendmahlsgottesdienst Konfis Klarenthal Pfr. Liermann
So.	19.05.	10:00 Uhr	Pfingstsonntag Konfirmation Pfr. Liermann
So.	26.05.	10:00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst mit Kirchkaffee Pfr. Liermann
So.	02.06.	10:00 Uhr	Gottesdienst N.N

Foto: Surhoff

Einführungsgottesdienst von Pfarrer Liermann am 3.12.2023

Was für ein Sonntag – es galt, gleich drei wichtige Anlässe zu würdigen und zu feiern: den 1. Advent , den Beginn des neuen Kirchenjahres und ganz besonders natürlich die Amtseinführung unseres neuen Gemeindepfarrers Alexander Liermann durch Frau Dekanin Arami Neumann.
In der adventlich geschmückten Kirche hatten sich Familie, Freunde und eine große Gemeinde eingefunden, um an diesem Festgottesdienst teilzunehmen. Die Liturgie wurde musikalisch zusätzlich mit Werken von Vivaldi, Bach, Loeillet und Brahms gestaltet. Nach der Ansprache Frau Dekanin Neumanns wurde Pfarrer Liermann von ihr feierlich eingesegnet - sicher für alle Anwesenden ein bewegender Moment. Jedes KV-Mitglied sprach ihm anschließend ein Segenswort zu. Auch unserer KiTa-Kinder hatten einen Beitrag vorbereitet, der nach dem ernsthaften zeremoniellen Teil sehr erfrischend daherkam. „Spitze, dass du da bist!“ sangen die Kleinen unter der Anleitung ihrer Erzieher*innen aus voller Kehle und brachten die Zuhörer zum Schmunzeln.
In seiner Predigt zeigte Pfarrer Liermann auf, wie wichtig es für uns alle ist, an den Problemen unserer Zeit, wie Unrecht, Gewalt oder Opportunismus im Großen wie im Kleinen, mit Mut und Vertrauen entgegen zu treten und auf Lösungen hinzuarbeiten. Beim anschließenden Empfang war bei einem deftigen Imbiss, Kaffee und Kuchen Gelegenheit zu lebhaftem Austausch. Eva Schröder

Der Nachbarschaftsraum nimmt Konturen an

Wie in der letzten Ausgabe unseres Klarenthaler Kirchenkuriers angekündigt- stellen sich hier (zu der **Ev. Erlösergemeinde** (Wiesbaden-Sauerland), der **Evangelischen Kirchengemeinde Wiesbaden Dotzheim** und der **Kreuzkirche** im letzten KKK) weitere drei Gemeinden unseres geplanten Nachbarschaftsraumes (in alphabetischer Reihenfolge) kurz vor.
Wir danken unseren Partnern für ihre Beiträge.

Matthäus-Gemeinde

Foto: Matthäus Gemeinde

„Hier stehen die Türen offen“. Dieses Motto hat sich die Gemeinde schon in den 1990er Jahren gegeben. Es soll bedeuten, dass in unserem Gemeindezentrum alle Menschen willkommen sind, die sich am Gemeindeleben beteiligen wollen.

Im Nachbarschaftsraum sehen wir Chancen in Bezug auf eine Entlastung der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter, die man nutzen sollte, neue Angebote und neuer Formate für die Gemeindearbeit zu entwickeln. Synergieeffekte werden zudem Kräfte freisetzen, die eine Intensivierung der Arbeit in die Stadtteile hinein ermöglicht. Gemeinwesenorientierung wird in der Zukunft ein wichtiger Aspekt sein.

Die **Ringkirche**

Foto: Ringkirche

steht verbindend zwischen den unterschiedlichen Stadtvierteln sowohl mit ihrem wunderschönen Gebäude als auch gemeindlich. Hierher dürfen alle kommen, zum Musizieren, zum Gottesdienst, zum Toben, zum Feiern, zur Ruhe. Gerne gehen wir mit unserer Kirche im Gepäck auch dorthin, wo das Leben gerade stattfindet.

Im Nachbarschaftsraum sehen wir die große Chance, gemeinsam neue Ideen für die veränderten Bedürfnisse der Gesellschaft zu entwickeln und Kräfte zu bündeln.

Familienchronik Ev. Kirche

Taufe:

Max Schatz

Im Namen der **Paul-Gerhardt-Gemeinde** die besten Grüße vom Berg aus Kohlheck.

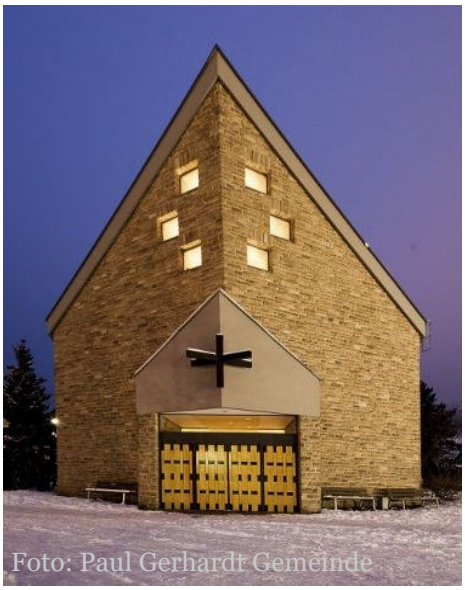


Foto: Paul Gerhardt Gemeinde

Unsere Gemeinde lebt vom Engagement sehr unterschiedlicher Charaktere, die hier ein Zuhause haben und gemeinsam mit Christus unterwegs sein wollen. Unser Schwerpunkt gilt der Kinder- und Jugendarbeit, wir sind Mitglied in der Evangelischen Allianz und glauben daran, dass Gemeinschaft in Christus in enger Kooperation mit anderen Christinnen und Christen geschehen muss. Wir versprechen uns vom Nachbarschaftsraum, dass wir es gemeinsam angehen aller Welt von der Hoffnung zu erzählen, die uns trägt. Dafür braucht es die Zusammenarbeit mit Kirchen in und außerhalb der EKHN, was wir, wie auch unsere individuelle Prägung, unbedingt erhalten wollen.

Alle Jahre wieder ...

ist nicht nur ein schönes Weihnachtslied, sondern steht auch für die liebgewonnene Tradition der stimmungsvollen Konzerte mit **„Opera et Cetera“.**

Foto: Ney

Unter dem Motto „Weihnachtszauber aus aller Welt“ sorgten die fünf Sängerinnen und Sänger unter Begleitung ihrer Pianistin am 1. Dezember 2023 für ein unvergessliches Konzerterlebnis.
Mit weihnachtlichen Melodien, dargeboten mit viel Freude und Schwung, verzauberten sie das Klarenthaler Publikum und verbreiteten im festlichen Ambiente Vorfreude auf die Weihnachtszeit.
Das Konzert für Weihnachten 2024 ist schon in Planung!

Foto: Kita

Foto: Surhoff

Krippenspiel

Dieses Jahr war es wieder soweit ....

Zwölf liebe Kinder und Jugendliche aus unserer Gemeinde haben sich zusammengetan und an den vier Wochenenden vor Weihnachten sehr motiviert und mit viel Spaß gemeinsam mit Irina Gaus und Jacqueline Surhoff das Krippenspiel für Heiligabend einstudiert.

Am Ende des schönen und gut gelungenen Krippenspiels durften wir Nikolaus noch am Saxophon mit „Alle Jahre wieder“ zuhören.

Jackie Surhoff

Advent, Advent ein Lichtlein brennt

In der **Ev. Kita Klarenthal** wird die Adventszeit gefeiert. Die Gruppen wurden weihnachtlich mit Lichterketten gestaltet und im Morgenkreis wurden fleißig Lieder gesungen. Es wurde über den Nikolaus gesprochen. Wer war denn der Nikolaus und was hat er so gemacht. Und siehe da, der Nikolaus kam uns sogar am Nikolaustag besuchen. Alle Kinder begrüßten den Nikolaus mit Liedern und kamen aus dem Staunen kaum heraus. Was für ein Ereignis. Der Nikolaus erzählte dann die Geschichte, wie er zu seinem Gefährten Knecht Ruprecht gekommen ist. Die Kinder lauschten gespannt und waren voller Freude als es noch kleine Geschenke zum Schluss vom Nikolaus gab.

In der Adventszeit wurden auch Geschichten aus der Kinderbibel vorgelesen. In den Gruppen wurde auch gewichtelt und jeden Tag kam ein „Wichtelmännchen“ vorbei und klebte heimlich ein Sternchen auf das ausgewählte Kind. Die Kinder suchten eifrig und schauten immer genau bei sich und den anderen; bei wem war bloß heute das Wichtelmännchen da. In gemütlicher Atmosphäre im Morgenkreis erhielten die Kinder ihr Wichtelgeschenk. Das Licht wurde ausgemacht und es leuchteten nur noch die Lichterketten und der Adventskranz. Schon seit Jahren, eine Art Tradition, wird der Wichernkranz hierfür genutzt. Dieser wird jedes Jahr individuell gestalten und gemeinsam mit den Kindern werden die verbleibenden Tage gezählt bis Weihnachten ist. Und dann war es auch schon so weit, zwar nicht genau am 24. doch auch das Christkind kam zu uns in die Kita. Auf einmal läutete ein Glöckchen. Keiner hat es jemals hier gesehen, das Christkind, doch die Geschenke standen plötzlich unterm Weihnachtsbaum. Die Kinder aus allen Gruppen begaben sich in der Flur und sangen gemeinschaftlich als Dankeschön Lieder. Die Geschenke wurden entgegengenommen und voller Freude wurden diese in den einzelnen Gruppen gemeinschaftlich ausgepackt. Und so ging auch schon die aufregende Adventszeit in der Kita zu Ende.

Foto: Kita

Gottesdienst in der Kapelle

Wir wollen noch einen Blick auf zwei besondere Gottesdienste werfen, die im Dezember 2023 stattfanden. Am 26.12. wurde in unserer Kapelle nach langer Zeit wieder ein Gottesdienst gefeiert. Das Motto hieß (und das mit Recht): Kalt wie im Kloster.....

Foto: Schröder

Aber anders als seinerzeit Nonnen oder Mönche hatten wir uns temperaturgerecht gekleidet und konnten auf bereitgehaltene Decken zurückgreifen. So war es denn auch nicht schwer, sich vom Zauber des in warmes Kerzenlicht getauchten Kirchenraumes gefangen nehmen zu lassen, und vollends stilecht wurde es, als Pfarrer Liermann, in der Hand eine dicke Altarkerze, die Kanzel erklomm und bei Kerzenschein seine Predigt hielt.

Man war sich einig: es war schön, die Kapelle als Gottesdienstort wiederzubeleben – und es soll auch nicht das letzte Mal gewesen sein. Der nächste Gottesdienst in der Kapelle findet am 21. 04. statt.

Sylvestergottesdienst

In den letzten Jahren wurde der Gottesdienst zum Jahresausklang immer am späten Nachmittag des 31. 12. gefeiert. Dieses Mal hatte der KV beschlossen, dies morgens um 11.00 zu tun, zumal es ein Sonntag war. Nach dem Gottesdienst wurde eine kleine warme Knabberei gereicht und mit einem Gläschen Sekt auf das kommende neue Jahr angestoßen, wobei es auch Zeit für nette Gespräche gab.

Fastenaktion der EKHN

Wie in jedem Jahr beginnt auch 2024 die 40-tägige Fastenzeit vor Karfreitag am Aschermittwoch, dem 14. 02. Es ist eine Zeit der Einkehr und Besinnung, die an die 40 Tage und Nächte erinnern soll, die Jesus fastend in der Wüste verbrachte. Die Fastenaktion „7 Wochen Ohne“ soll dazu anregen, durch bewussten Verzicht eventuell Kräfte freizusetzen oder neue Sichtweisen anzustoßen, wobei es nicht darauf ankommt „**was** man weglässt, sondern **dass** man etwas weglässt. “

Dieses Jahr lautet das Motto: “KOMM RÜBER! Sieben Wochen ohne Alleingänge“. Christinnen und Christen wollen die Gemeinschaft neu entdecken. Hierzu wird z.B. die Gründung von Fastengruppen vorgeschlagen.

Details zur Aktion finden Sie auf der Website der EKHN unter dem Stichwort „Fastenaktion“.

Foto: EKHN

Foto: Birgit Arndt/fundus-medien.de